



Art.-Nr.: G 186	Oleum Vaselini album; Weißes Vaselineöl
<p>1. <u>Qualitätsdaten</u></p> <p>1.1. <u>Eigenschaften</u></p> <p>1.1.1. Aussehen</p> <p>1.1.2. Geruch / Geschmack</p> <p>1.1.3. Löslichkeit / Mischbarkeit</p> <p>1.2. <u>Identität</u></p> <p>1.2.1. IR-Spektrum</p> <p>1.3. <u>Reinheit</u></p> <p>1.3.1. Dichte (g/ml)</p> <p>1.3.2. Brechungsindex</p> <p>1.3.3. Teerfarbstoffe</p> <p>1.3.4. Sauer / alkalisch reagierende Substanzen</p> <p>1.3.5. Verseifbare Fette und Harze</p> <p>1.3.6. Fremde organische Stoffe</p> <p>1.3.7. Aromatische, polycyclische Kohlenwasserstoffe</p>	<p>Farblose bis schwach gelbliche Flüssigkeit; kaum fluoreszierend.</p> <p>Geruchsfrei oder höchstens schwach nach Petroleum riechend.</p> <p>In Ethanol 90% (V/V) und wasserfreiem Ethanol R nur wenig löslich.</p> <p>Die Prüfung erfolgt mit Hilfe der IR-Spektroskopie durch Vergleich des Spektrums der Substanz mit dem Referenzspektrum einer Substanz bekannter Identität.</p> <p>0,850 bis 0,890</p> <p>1,468 bis 1,486</p> <p>5 g Substanz werden mit einem Gemisch von 23 ml 2-Propanol R und 2 ml Wasser geschüttelt. Die alkoholische Schicht darf nicht gefärbt werden. Lösung für weitere Prüfungen verwenden!</p> <p>Die bei der Prüfung auf Teerfarbstoffe erhaltene Lösung muss nach Zusatz von 2 Tropfen Phenolphthaleinlösung R1 farblos bleiben (Alkalien) und nach darauffolgender Zugabe von 0,1 ml 0,1 N-Natriumhydroxid-Lösung muss die Lösung gerötet werden (Säuren).</p> <p>5 g Substanz werden mit einer Mischung von 3 ml Natriumhydroxid-Lösung 15% und 20 ml Wasser zum Sieden erhitzt und durch ein mit Wasser befeuchtetes Filter filtriert. Das Filtrat darf nach dem Übersättigen mit Salzsäure R1 keine Ausscheidung geben.</p> <p>3 g Substanz werden mit 3,3 ml Schwefelsäure R in einem mit Schwefelsäure R gereinigten Glas geschüttelt. Das Gemisch darf sich innerhalb von 10 Minuten höchstens bräunen, nicht schwärzen.</p> <p>Reagenzien zur UV-Spektroskopie sind zu verwenden.</p> <p>25,0 ml Substanz und 25 ml Hexan R (Hexan R wird vor der Verwendung durch 2-maliges Ausschütteln mit einem Fünftel seines Volumens an Dimethylsulfoxid R gewaschen) werden in einen 125-ml-Scheidetrichter, dessen Schliffteile (Stopfen, Hahn) nicht eingefettet sind, gegeben. Die Mischung wird mit 5,0 ml Dimethylsulfoxid R versetzt. 1 min lang kräftig geschüttelt und bis zur Bildung von 2 klaren Phasen stehen gelassen. Die untere Phase wird in einen zweiten Scheidetrichter überführt. Nach Zusatz von 2 ml Hexan R und kräftigem Schütteln wird dieser Scheidetrichter bis zur Bildung von 2 klaren Phasen stehen gelassen. Die Absorption (2.2.25) der unteren Phase wird zwischen 260 und 420 nm gemessen, wobei die klare untere Phase, die durch kräftiges 1 min langes Ausschütteln von 5,0 ml Dimethylsulfoxid R mit 25 ml Hexan R erhalten wurde, als Kompensationsflüssigkeit verwendet wird. Als Referenzlösung dient eine Lösung von Naphthalin R (7,0 mg · l⁻¹) in Trimethylpentan R. Die Absorption dieser Lösung wird im Maximum bei 275 nm gegen Trimethylpentan R als Kompensationsflüssigkeit gemessen. Bei keiner Wellenlänge zwischen 260 und 420 nm darf die Absorption der Untersuchungslösung größer als ein Drittel der Absorption der Referenzlösung bei 275 nm sein.</p>



2. <u>Hinweis</u>	Sofern keine Angaben gemacht werden, erfolgen die Prüfungen nach den Methoden des jeweils gültigen Arzneibuchs.
3. <u>Literatur</u>	EB 6 Ph.Eur. 5.0 Dickflüssiges Paraffin (Aromatische, polycyclische Kohlenwasserstoffe)